

giebt er eine eingehende, lebendige Schilderung von der Besitznahme S. Miniatos, von der uns keine andere Quelle zu berichten weiss. Die Schilderung, deren Glaubwürdigkeit Ficker anzweifelt¹, enthält in der Gegenüberstellung der scheinbar gefesselten Soldaten und des wirklich gebundenen Pietro einen charakteristischen Zug, der nicht erfunden sein dürfte, und wird überdies in der Hauptsache, in der gewaltsamen Besetzung des Platzes, wie Ficker selbst zugiebt, durch den Placentiner Annalisten bestätigt². — Nicht minder interessant ist die Stellung der Quellen zur Schuldfrage: während der Placentiner den Pietro kurzweg einen Verräther nennt, sagt Collenuccios Gewährsmann noch bestimmter, er sei von dem Bewusstsein, seinen Herrn verrathen zu haben, in den Tod getrieben worden. An eine Schuldlosigkeit Pietros haben offenbar beide nicht geglaubt, ebensowenig wie der englische Zeitgenosse Matheus Paris, der freilich im übrigen gerade hier uns Fabeln auftischt: der Blinde sei, durch die Städte Italiens und Apuliens geschleppt, schliesslich aus Furcht, den Pisauern ausgeliefert zu werden, in den Tod gegangen. Solchen und ähnlichen Legenden gegenüber ist an den schlichten Angaben unserer und der Placentiner Quelle festzuhalten: Pietro nahm sich in S. Miniato, wo er geblendet wurde, das Leben.

Von S. Miniato lässt Collenuccio den Kaiser über Siena nach Foggia reisen; und nun folgt die bereits oben im Anschluss an Calco besprochene Darstellung von Friedrichs letztem Lebensjahr. Hier will ich noch nachtragen, dass S. 100^v hinter 'Foggia' statt 'l'anno 1250' wohl das auf S. 99^v fälschlich eingeschobene Datum 'l'anno 1249 del mese di settembre'³ zu setzen ist. In Foggia, wo der Kaiser im Oktober nachweisbar ist⁴, kann er schon im September eingetroffen sein: dort mag er dann mit den Bolognesen über die Freilassung Enzios verhandelt⁵ und, um eine Rückwirkung von Enzios Niederlage zu verhüten, Briefe an Freunde und Feinde gesandt haben⁶.

1) BF. 3773^b. 2) Für die Glaubwürdigkeit von Collenuccios eigenartiger Darstellung spricht, dass einerseits eine gewaltsame Besetzung S. Miniatos anzunehmen ist, andererseits ein offener Abfall der Burg durch keine Quelle überliefert wird, was bei der Wichtigkeit des Platzes, der das Zentrum der tuszischen Reichsverwaltung war, besonders auffallen muss. Dagegen redet allerdings Winkelmann (BFW. 13709^b) von einer wahrscheinlichen Belagerung des abgefallenen S. Miniato, aber ohne Unterlage einer Quelle. 3) Die Verwirrung der Daten, über die Scheffer-Boichorst a. a. O. S. 280 Anm. 5 klagt, wäre hiermit beseitigt. 4) BF. 3792. 3793. 5) BF. 3777. 6) Enzios Niederlage bei Fossalta